

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 64 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 73.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.

65. Jahrgang.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile, oder deren Raum berechnet. — In kolonialische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Verordnung, die Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betr.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 143 des Dresdner Journals und in Nr. 144 der Leipziger Zeitung abgedruckte Verordnung vom 17. dieses Monats wird hiermit anderweit bestimmt, daß die darnach anberaumte Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstag für den 8. Wahlkreis des Königreichs Sachsen nicht am 12. Juli dieses Jahres, sondern am 18. September 1899 stattfinden hat.

Bei der Bezeichnung des Wahlkommissars und dem Umfange des Wahlkreises hat es zu bewenden.

In Gemäßheit von § 34 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 und § 8 des den Verwaltungsbehörden seiner Zeit durch die Kreisoberämter zugewiesenen Berichts der Wahlprüfungs-Kommission über die Ergebnisse der Wahlprüfungen in der neunten Legislaturperiode von 1893 bis 1898 — Nr. 286 der Druckachen des Reichstages von 1897/98 — werden die Gemeindeoberleitungen des bezeichneten Wahlkreises, als welche in dieser Beziehung für die Städte mit der Kreisordnung die Stadträte, für die Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte die Bürgermeister und für das platt Land die Amtshauptmannschaften anzusehen sind, hierdurch angewiesen, unter Beachtung der einschlagenden Bestimmungen des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des erwähnten Reglements, insbesondere der §§ 6 und 7 des letzteren, ungesäumt und zwar zugleich für die in ihren Bezirken befindlichen eigenen Grundstücke die Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierzu haben die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände nach § 8 des Gesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten aufzustellen.

Mit Auslegung der Wählerlisten ist spätestens den 7. August 1899 zu beginnen, auch vorher in Gemäßheit von § 2 des Reglements die dort vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Ferner haben die Gemeindeoberleitungen rechtzeitig nach § 8 des Reglements die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie die Wahllokale zu bestimmen und überhaupt für gehörige Erledigung des Wahlgeschäftes zu sorgen.

Dresden, am 26. Juni 1899.

Ministerium des Innern.
v. Meisch.

Kraus.

Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betreffend.

Die in Nr. 73 der „Weiserich-Zeitung“ erlassene diesseitige Bekanntmachung vom 26. dieses Monats, die Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betreffend, wird unter Bezugnahme auf die vorstehend abgedruckte Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 26. dieses Monats hiermit wieder aufgehoben.

Zufolge dieser Verordnung erhalten die Herren Gemeindevorstände der zu dem Bezirk des Königl. Amtsgerichts Lauenstein gehörigen ländlichen Ortschaften und der Herr Gemeindevorstand in Johnsbach hiermit Anweisung, die Aufstellung der Wählerlisten in doppelten Exemplaren für die bevorstehende Reichstagswahl, in welche auch die Bewohner der selbstständigen Güter mitaufzunehmen sind, sofort vorzunehmen.

Die Bestimmungen über Auslegung der Wählerlisten pp. werden später getroffen, ebenso wird die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und die Bezeichnung der Wahllokale später bekannt gegeben werden.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

928 A.

J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

Nachdem zur Kenntniß der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft gekommen ist, daß in letzter Zeit wiederholt von nicht jagdberechtigten Personen hilflose Rehkälbchen aufgehoben bezw. eingefangen und mit nach Hause genommen

worden sind, wird hiermit darauf hingewiesen, daß diese Thiere Gegenstand des Jagdrechts sind, und ihr Einfangen bezw. ihre Mitnahme — selbst wenn Solches in der Absicht, sie zu Hause aufzuziehen, geschieht — sich als Jagdvergehen darstellt, welches nach § 292 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 300 Mark — oder Gefängnißstrafe bis zu 3 Monaten geahndet wird.

Dippoldiswalde, am 25. Juni 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

706 D.

Rosow.

8.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die am 30. Juni d. Js. fälligen Kapitalzinsen werden im Laufe des Monat Juli d. Js. im Sparkassenzimmer jeden Wochentag Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr in Empfang genommen.

Einlagen und Rückzahlungen werden an jedem Wochentage zu obgedachter Zeit und Sonntags Nachmittags 2 bis 4 Uhr expedirt.

Dippoldiswalde, am 26. Juni 1899.

Der Stadtrat.

Boigt.

Bekanntmachung.



Anläßlich des Ganturnfestes in Dippoldiswalde verkehren am 2. bezw. in der Nacht vom 2. zum 3. Juli d. Js. auf den Strecken Dresden-A. — Gainsberg und Gainsberg — Dippoldiswalde nachverzeichnete Sonderzüge:

a. Aus Dresden-A. Hauptbf.	8 ⁰⁰ Bm.,
„ Blauen b. Dr.	8 ⁰⁸ „
„ Potschappel	8 ¹⁶ „
„ Deuben	8 ²² „
in Gainsberg	8 ²⁸ „
b. Aus Gainsberg	8 ⁴⁰ Bm.,
in Dippoldiswalde	9 ¹⁸ „
c. Aus Dippoldiswalde	11 ²⁰ Bm.,
„ Walter	11 ³¹ „
„ Rabenau	11 ⁵⁰ „
in Gainsberg am 3. Juli	12 ⁰³ Bm.
d. Aus Dippoldiswalde	12 ²⁰ Bm.
„ Walter	12 ⁴⁰ „
„ Seifersdorf	12 ⁴⁸ „
„ Spechtzig	12 ⁵⁵ „
„ Rabenau	1 ⁰² „
„ Sohmannsdorf	1 ¹⁴ „
in Gainsberg	1 ¹⁸ „

Anschluß nach Dresden-A. an Zug 1165, welcher an diesem Tage wartet. Der Zug hält in Walter und Rabenau nur zum Absetzen von Reisenden.

Anschluß nach Dresden-A. an Zug 1021.

Der Zug hält auf den Unterwegstationen nur zum Aussteigen. Dresden-A., am 26. Juni 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Direktion.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. Juni. Der gestrige Sieben-Schläfertag war nichts weniger als klar und sonnig. Zu öfteren Malen und Abends sogar sehr ausgiebig strömte der Regen herab, und wenn es der alten Bauernregel nach geht, dürfte die Witterung der nächsten 7 Wochen etwas feucht ausfallen. Glücklicherweise aber kommt es immer anders, und auch hier heißt es — abwarten!

— Anläßlich des Ganturnfestes in Dippoldiswalde am nächsten Sonntag wird die Generaldirektion der Staatsbahnen auf der Linie Gainsberg-Ripsdorf mehrere Extrazüge in den Betrieb einstellen. Näheres ist aus der diesbezüglichen Bekanntmachung in heutiger Nummer zu ersehen.

— Die Altenberg-Dresdner Staatsstraße wird gegenwärtig innerhalb unserer Stadt neu beschottert, und ist dabei die Dampfwalze in ununterbrochener Thätigkeit. Es gelangt dabei zum ersten Male der Basalt vom Buchberge zur Verwendung.

— Schmiedeberg und Ripsdorf, die herrlich ge-

legenen Sommerfrischen des Erzgebirges, werden alljährlich von Hunderten von Erholungsbedürftigen besucht, namentlich aber von vielen Familien, die während der Ferienmonate ihren Wohnsitz in einem der beiden Orte nehmen und die Sonnabends Abends den Besuch des Gatten und Vaters erwarten, der in der Woche an seinen Beruf gebunden ist, den Sonntag aber im Kreise seiner Angehörigen verbringt. Mit Rücksicht hierauf wird die Staatsbahnverwaltung in den Monaten Juli und August an allen Sonnabenden einen Zug mit beschleunigter Fahrzeit verkehren lassen und zwar (im Anschlusse an den vom Dresdner Hauptbahnhofe Nachm. 3 Uhr 10 Minuten abgehenden Tharandter Lokalzug) ab Gainsberg Nachm. 3 Uhr 44 Min. Derselbe hält nur in Dippoldiswalde (Nachm. 4 Uhr 23 Min.) und trifft in Schmiedeberg 4 Uhr 48 Min., und in Ripsdorf 5 Uhr Nachm. ein. In der Gegenrichtung wird der Zug Abends 7 Uhr 5 Min. von Ripsdorf abgefertigt, hält außer in Raundorf, Ullernsdorf, Walter und Sohmannsdorf überall an und erreicht Gainsberg 8 Uhr 29 Min., wo er Anschluß an den in Dresden-Alstadt 9 Uhr 10 Min.

Abends eintreffenden Tharandter Vorortzug findet. Die Züge werden nächsten Sonnabend erstmalig abgefahren.

Possendorf. Am Montag kam ein Radfahrer mit ziemlicher Schnelligkeit den Possendorfer Schauffenberg herabgefahren und stürzte mit dem Rade und zwar so unglücklich, daß er mit dem Kopfe auf einen Stein an der Straße aufschlug und sich dabei arg verletzte. Der Verunglückte wurde vom diesigen Arzt verbunden und mittels Gefährt nach Hause gebracht.

— Am Sonntag früh gingen im hiesigen Orte zwei an eine Nähmaschine gespannte junge Pferde durch. Hierbei gerieth der Schürmeister Schulze in die Maschinentheile und zog sich Verletzungen zu. Aber auch den Besitzer traf dabei ein Verlust dadurch, daß ein Pferd ein Bein brach und getödtet werden mußte.

Falkenhain. Unser Ort hatte am vorigen Sonntag ein außerordentlich festliches Aussehen, waren doch im Orte von vielen fleißigen Händen 18 Ehrenporten errichtet worden. Es war das ein Ausdruck der Freude an dem Kinderfest, daß der Herr Rechtsanwalt

Flachs-Oberlöblich, der Pächter des hiesigen Jagdbezirks, den Kindern der Schulgemeinde Falkenhain-Dönsichten in freigebiger Weise veranstaltete. Das Fest begann mit einem Zug der Kinder durch den Ort, wobei ein Musikkorps aufspielte. Berge von Kuchen wurden dann von den Kindern abgetragen, und für die übrige Bewirtung war ebenso reichlich gesorgt. Die Kinder belustigten sich unter Leitung des Herrn und der Frau Lehrer Hofmann an einer Menge unterhaltender Spiele und erfreuten durch Vorführung verschiedener Gesänge. Zuletzt wurden die von dem Herrn Rechtsanwalt Flachs zum Kinderfest gestifteten Geschenke durch Verlosung verteilt, während die von Frau Kohl-Bärenburg freundlich gesandten Bilder und Bilderbücher unter Benutzung eines Glücksrads in die Hände der Kinder gelangten. Herrn Rechtsanwalt Flachs, der sich in liebenswürdigster Weise an dem Feste lebhaft beteiligte, wurden am Schluß lebhaft Hochs dargebracht, die ihm bezeugen sollten, wie große Freude er überall in hiesiger Gemeinde hervorgerufen hatte. — Abends gab Herr Rechtsanwalt Flachs der hiesigen Jagdgenossenschaft Ball und ließ dabei kredenzen edle Tropfen aus Malz und Hopfen.

Dresden. Der Zuschuß, dessen die Polizeidirektion im Jahre 1899 bedarf, beträgt 1 550 000 Mark. Nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen trägt der Staat hierzu 1 274 000 Mk. bei und die Stadtgemeinde 276 000 Mk. Trotz dieser hohen Summe hat die Stadt Dresden so gut wie keinen Einfluß auf die städtischen Verhältnisse. Im Auftrage der Stadtverordneten ist der Rath jetzt bei den Polizeibehörden vorstellig geworden.

Bei der königl. Polizeidirektion eingegangener Nachricht zufolge ist der Mörder der Wittwe Hermsdorf am 26. Juni Nachmittags in der Person des achtzehnjährigen Schlossers Wilhelm John aus Niegersdorf in Böhmen in der Gegend von Niegersdorf durch hiesige Kriminalbeamte unter Beistand österreichischer Polizeiorgane verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf freiem Felde unter äußerst schwierigen Umständen. Der Mörder leugnet die That zur Zeit noch, jedoch sind die Beweise seiner Schuld bei ihm vorgefunden worden. Er ist an das R. R. Bezirksgericht Zetschen eingeliefert worden und wird, da er österreichischer Staatsunterthan ist, voraussichtlich dort zur Aburtheilung gelangen. Der Verdacht der Thäterschaft hatte sich bereits Sonnabend gegen John gelenkt und durch eifrige Verfolgung der vorhandenen Spuren so verwickelt, daß ein Zweifel an seiner Schuld für die Kriminalpolizei nicht mehr bestand.

Chemnitz. Wie verlautet, ist für die demnächst hier zu errichtende Kreishauptmannschaft bereits ein größeres Grundstück angekauft. Mit dem Bau des Gebäudes der Kreishauptmannschaft soll im Herbst begonnen werden.

Auerbach. In der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums gelangte u. A. auch der Rathschluß, wonach die 1895er städtischen Rechnungen zur Nichtigprechung empfohlen werden, zur Vorlage. Hierzu stellte der Stadtverordnete Pöhloldt folgenden Antrag: „Die Justifikation der 1895er städtischen Rechnungen abzulehnen, weil das Kollegium dann, wenn es die Justifikation jetzt vollziehen würde, 1) sich alle Ersatzansprüche wegen des Defizits, 2) sich alle Ersatzansprüche, die in der Beschwerdeschrift an die königl. Kreishauptmannschaft ni bergelegt sind, vergeblich, und 3) seine Pflichten der Bürgerschaft gegenüber verlegen würde.“ Diesem Antrage trat das Kollegium einstimmig bei. Ferner erklärte Stadtverordneter Pöhloldt, in einer geheimen Sitzung habe das Kollegium in der Meinung, daß die Bekanntgabe der im November v. J. über den Bürgermeister bei der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau erhobenen Beschwerde der Bürgerschaft gegenüber unbedingt notwendig sei, beschlossen, diese Beschwerde zur Verlesung zu bringen. Diese Beschwerde konnte jedoch nicht zur Verlesung gelangen, indem von der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau auf eine gegen obigen Beschluß vom Bürgermeister Kreßschmar bei dieser Behörde erhobene Beschwerde dem Stadtverordnetenvorsteher Carl Friedrich Doh jr. folgende kreishauptmannschaftliche Verordnung zugegangen ist: „Beschluß der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau vom 21. Juni 1899. Die für morgen beabsichtigte Verlesung der von den Mitgliedern des Stadtrathes über den Rathsvorstand Ende vorigen Jahres erhobenen Beschwerde in der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, sowie jede Veröffentlichung dieser Beschwerde überhaupt, wird hiermit aufsichtswegen untersagt und werden der Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums sowohl, als die Mitglieder des Stadtrathes für die Beachtung dieser Anordnung persönlich verantwortlich gemacht. v. Ghe.“

Reichenbach. Für das bevorstehende 50jährige Jubelfest der Realschule, mit dem die Uebergabe

einer Weinhold-Büste und Enthüllung eines Weinhold-Denkmales sowie eine Reihe anderer Festlichkeiten verbunden ist, versendet der Festauschuß gegenwärtig die Einladungen. Das Fest findet am 1. und 2. Juli statt. Eine Anzahl ehemaliger Schüler ist trotz aller Nachfragen nicht zu ermitteln gewesen.

Crimmitschau. Feilenhauer Müller erhielt vom hiesigen Schöffengericht eine Woche Gefängnis zugesprochen, weil er jüngst gelegentlich eines Streiks hier einen arbeitswilligen Kameraden mit Ohrfeigen und Bloßstellung im sozialdemokratischen „Volksblatt“ zu Zwickau bedroht hatte.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem Reichstage ging ein von den Konservativen und dem Centrum eingebrachter Gesetzentwurf des Heimstättengesetzes zu.

Der Wahlprüfungskommission des Reichstages haben im Ganzen 83 Wahlproteste vorgelegen. Davon sind erledigt durch Gültigerklärung der Wahlen 43, über 22 Wahlen ist die Entscheidung ausgesetzt und sind Erhebungen beschlossen, drei Mandate sind von der Kommission für ungültig erklärt worden: Kreittling (Berlin 2), Lohse (Pina), Brodbeck (Ehlingen). Ueber 14 Proteste hat die Kommission noch zu verhandeln. Eine Wahl, die des Grafen Dönhoff-Friedrichstein, die von der Kommission für gültig erklärt worden war, ist vom Plenum wieder an die Kommission zurückerwiesen worden. Von den 83 Protesten richteten sich 29 gegen konservative, 22 gegen national-liberale, 10 gegen sogenannte „wilde“, 8 gegen Centrum, je 5 gegen Freisinnige Volkspartei und Vereinigung, 2 gegen sozialdemokratische, je 1 gegen antisemitische und volksparteiliche Mandate.

Die Einführung des Post-Cheekverkehrs und die Errichtung von Post-Cheekämtern zum 1. Okt. d. J., wie sie von der Postverwaltung in Aussicht genommen war, ist durch die Verlegung des Reichstages bis zum November unmöglich geworden. Die betr. Staatsvorlage liegt zur Zeit noch dem Bundesrathe vor, bei dem noch verschiedene Einzelheiten der Einrichtung festzusetzen sind. Nach dem jetzigen Stande der Vorarbeiten dürfte die Vorlage in den Reichshaushaltentwurf für das Rechnungsjahr 1900 aufgenommen und mit dem Inkrafttreten des Staatsgesetzes am 1. April 1900 ihre Verwirklichung finden. Erst nachdem die Erfahrung von einigen Jahren vorliegen, soll die neue Einrichtung durch ein Reichsgesetz festgelegt werden. Das gleiche Verfahren hat man auch mit gutem Erfolge in Oesterreich bei der Uebertragung des Post-Cheekverkehrs an das Hauptsparkassenamt in Wien beobachtet.

Die neuen 30-Pfennig-Briefmarken werden demnächst zur Ausgabe gelangen. In der Reichsdruckerei ist man zur Zeit mit deren Herstellung beschäftigt. Sie eignen sich besonders zum Freimachen von Drucksachen von mehr als 500 bis 1000 g und von Einschreibesendungen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef bedarf, obwohl er sich von seiner jüngsten Erkrankung kränzlich wieder erholt hat, noch immer einige Tage der Schonung. Der Monarch verzichtete darum u. A. auch darauf, wie er ursprünglich beabsichtigt, dem Cardinal Nissia das Varet persönlich aufzusehen, sondern beauftragte den Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Vertretung bei dieser Ceremonie.

Oesterreich. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14, betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben, sowie die Bestreitung des Staatshaushaltes bis zum 31. Dezember 1899.

Aus Praelau (Mähren) wird dem „N. W. Tagebl.“ geschrieben: In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurde die hiesige deutsche Volksschule von unbekanntem Thätern ausgeraubt. Von den Wänden wurden die Bilder heruntergerissen und zertrümmert, die Schreibtische der Lehrer wurden erbrochen und der Inhalt vernichtet. Selbst die Handarbeiten der Kinder, die Schreib- und Zeichenhefte wurden in Stücke zerissen. Man erblickt in dieser Demonstration den Ausbruch eines fanatischen Deutschen Hasses.

Italien. Der Minister des Auswärtigen hat ein Telegramm aus Massauah erhalten, demzufolge Abessinier, die zum Markte nach Asmara kamen, erklärt haben, der Khalif sei von feindlichen Stämmen gefangen genommen worden. Gleichzeitig meldet der Gouverneur von Erythrea, Martini, daß ein ähnliches Gerücht in seinem Gebiet umlaufe.

Frankreich. In der Sitzung der Deputirtenkammer am Montage wurde dem neuen Ministerium ein Vertrauensvotum mit 263 gegen 237 Stimmen erteilt.

Niederlande. Das im Vorjahre trotz des heftigen Widerstandes der Klerikalen angenommene Militärgesetz hat den persönlichen Heeresdienst in

den Niederlanden eingeführt, aber gleichzeitig die Bestimmung getroffen, daß jede Ortsgemeinde eine bestimmte Anzahl von Rekruten zu stellen hat. Sobald sich aber Freiwillige melden, so wird durch ihren Eintritt ins Heer eine entsprechende Anzahl von Stellungs-pflichtigen befreit. Diese Bestimmung benutzten nun die Klerikalen, um in den von ihnen beherrschten Gemeinden und Provinzen nahezu alle Stellungs-pflichtigen durch bezahlte Personen zu ersetzen, die sich dann „freiwillig“ zum Militärdienste meldeten. In Wirklichkeit kam dieses System, zu dessen konsequenter Durchführung die Klerikalen Stadt- und Provinz-verwaltungen die nöthigen Geldsummen bewilligten, auf die Verbeibaltung des bisherigen Stellvertretungs-systems in den katholischen Provinzen des Königreichs hinaus. Infolgedessen sah sich der Kriegsminister General Eland genöthigt, einen neuen Entwurf vorzulegen, welcher diesen Nachenschaften ein Ende setzt. Die Kammer genehmigte den Regierungsentwurf, wobei auch einige Klerikale Abgeordnete mit der Mehrheit stimmten.

England. In einer Rede, welche Minister Chamberlain am 26. Juni in Birmingham hielt, gab er einen Rückblick über die Geschichte des Transvaals und führte aus: Man habe versucht, freundschaftliche Beziehungen zum Präsidenten Krüger herzustellen, aber die ihm unterbreiteten Vorschläge seien nur Mißachtung begegnet, und seine Gegenvorschläge enthielten nicht einmal eine billige Durchführung von Reformen. Es könne kein Abänderungsvorschlag Transvaals angenommen werden, der nicht den Uitlanders unverzüglich eine entsprechende V. rretierung sichere. Es handle sich hier nicht bloß um die Frage des Bürgerrechts, sondern um die Monopole, mittels deren die Uitlanders betrogen wurden. Ebenso sicherten die Verlegung der Kindererziehung, die Mißverwaltung der Polizei und der gewaltige Geheimdienstfonds der Südafrikanischen Republik dieser Frage Freunde und Sachwalter in jedem Lande. Durch die Haltung Transvaals im Allgemeinen sei der britische Name und die Macht Großbritanniens, seine Unterthanen zu schützen, auf das Spiel gesetzt worden. Abgesehen von dem wiederholten Bruche der Konventionsakte sei auch der Geist der Konvention schwer verletzt worden. Die Mißverwaltung Transvaals bilde ein elterndes Geschwür, das die ganze Atmosphäre Südafrikas vergifte. Die Holländer in der Kapkolonie und in Natal seien in der glücklichsten Lage; aber solange die Krankheit des Hasses und des Argwohns in Transvaal chronisch sei, sei es unmöglich, eine Anstetung zu vermeiden. Es sei ebenso irrig zu sagen, die britische Regierung wünche den Krieg, als zu sagen, sie wolle jetzt davon absehen, die Hand an den Pflug zu legen. Großbritannien wolle nur Gerechtigkeit. Es hoffe, die Zeit werde niemals kommen, wo Rücksicht und moralischer Druck zur Farc: würden; wenn sie aber kommen sollte, würden die Engländer daran festhalten, Mittel und Wege zu finden, welche als wesentliches Ergebnis die Sicherung des Friedens in Südafrika bezweckten. Als Chamberlain der Dank der Anwesenden für die Rede ausgesprochen wurde, nahm er nochmals das Wort und bemerkte, er glaube, die Zeit werde entscheidenden Wendepunkte in der Geschichte des Reiches, seiner Kolonien und der Welt angekommen. Er glaube, daß das Land auch in schwieriger Lage, die erst die Eigenschaften und den Charakter eines Volkes auf die Probe stellt, sich seiner ruhmreichen Geschichte nicht unwürdig zeigen werde.

Spanien. Die Königin-Regentin hat das Gesetz unterzeichnet, durch welches die Abtretung der Karolinen, Marianen- und Palau-Inseln an Deutschland ausgesprochen wird.

Rußland. Die Kaiserin ist am 26. Juni Mittags von einer Prinzessin entbunden worden.

Türkei. Infolge der Nachrichten, daß die serbische Grenzverfälschung nicht gänzlich zurückgezogen worden sei, wurden von türkischer Seite zwei Bataillone an die Grenze vorgeschoben und die Division in Nestab angewiesen, nöthigenfalls Verstärkungen an die Grenze zu entsenden. Andererseits wurde den Befehlshabern an der Grenze strengstens aufgetragen, Provokationen durch Albanesen sowie Verletzungen der serbischen Grenze zu verhindern. Der serbische Geschäftsträger theilte den Botschaften mit, daß die Kommission zur Untersuchung des jüngsten Zwischenfalls festgestellt habe, daß von Albanesen und türkischen Truppen eine gröbliche Grenzverletzung begangen worden sei.

Afrika. Der Khalif Abdullahi ist, wie eine Reuterdepesche aus Kairo berichtet, mit seiner an den Nordostgrenzen von Cordofan neuorganisirten Streitmacht durch den Stamm der Tagallas angegriffen worden. Es heißt, dieselben hielten den Khalifen und seine Leute bei den Hügel zwischen Scherkeila und Begula eingeschlossen, nachdem sie viele Derwische getödtet und die einzige Kanone des Khalifen erbeutet hätten. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so können

die Engländer im Sudan wieder froh aufzunehmen, denn der Besiegte von Omdurman begann schon, ihnen aufs Neue unangenehm zu werden.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde
am 16. Juni 1899.

Anwesend die Stadtverordneten Schmidt, Vors., Baumgarten, Fischer, Jädel, H. Schmidt, M. Schmidt, Schiffner, Ullrich, Ullrich und Wallter.

Das Kollegium entsprach einem vorliegenden Gesuche des Gewerbe- und landwirtschaftlichen Vereins und bewilligte den genannten Vereinen einen Beitrag in Höhe von 100 M. zu den durch die Vorbereitungen einer Ausstellung entstandenen Kosten, jedoch unter der Voraussetzung, daß die überhaupt entstandenen Kosten gleichantellig von beiden Vereinen getragen werden.

Mit der Elektrizitäts-Gesellschaft Gehlhäusen und dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk haben Verhandlungen stattgefunden wegen Uebernahme einer Garantie gegenüber dem Elektrizitätswerk für die bei demselben installierte Akkumulatoren-Batterie. Diese Verhandlungen haben zu einem befriedigenden Abschluß geführt und liegt in heutiger Sitzung dem Kollegium der Entwurf des mit der genannten Gesellschaft abzuschließenden Vertrags zur Genehmigung vor. Darnach sind für die zu übernehmende Garantie an die Elektrizitäts-Gesellschaft Gehlhäusen Seiten des Elektrizitätswerkes jährlich 1000 Mark auf die Vertragsdauer von zehn Jahren zu bezahlen, vorbehaltlich jedoch der Vertragskündigung bei Eintritt gewisser Umstände.

Nachdem Stadtverordneter Ullrich über die ganze Angelegenheit berichtet und hierbei insbesondere die aus dem Vertrage sich ergebenden Vortheile für das hiesige Werk hervorgehoben hatte, die nicht zum mindesten in einer Verbilligung der Unterhaltungskosten der Akkumulatoren-Batterie bestehen, genehmigte das Kollegium das getroffene Abkommen und den darüber abgeschlossenen Vertrag.

Ebenfalls Genehmigung fand ein zwischen der Stadtgemeinde und dem unterzeichneten Vorsitzenden abgeschlossener Vertrag, mittels welchem der Letztere unter Vorbehalt seines Eigentumsrechts, der Stadtgemeinde nicht nur die freie ungehinderte Benutzung seines am Steinbruche gelegenen, nach dem zu erbauenden Hospiz's führenden Weges, sondern auch das zum Ausbau und zur Verbreiterung desselben erforderliche Areal von seinem angrenzenden Grundstücke unentgeltlich überläßt. Während der Verhandlung dieses Gegenstandes war

der Unterzeichnete abgetreten und es führte den Vorsitz der Stellvertreter Ullrich.

Bewilligt wurden fobann dem Kathedriener Rößiger ein Umzugskostenbeitrag von 30 Mark und zum Zwecke der Herstellung von Ehrenportien und Schmückung der öffentlichen Gebäude anlässlich des am 2. Juli in hiesiger Stadt stattfindenden Gouturnfestes ein Betrag von 200 Mark.

Zum Schluß wurden Darlehnsgefuche erledigt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Miscellaneous.

Das Metermaß. In diesem Jahre feiert das metrische Maßsystem sein hundertjähriges Jubiläum. Mit der Erweiterung des Verkehrs wurden auch die Störungen, die der Mangel eines allgemein anerkannten, feiner Veränderung unterworfenen Maßes verursachte, immer drückender. Lacomedamine glaubte nach Beendigung der Gradmessungen in Peru ein natürliches Maß in der Länge des Sekundenpendels am Äquator gefunden zu haben; da sich die Mathematiker jedoch darüber nicht einigten, wählte eine im Mai 1790 auf Beschluß der französischen Nationalversammlung eingesetzte Kommission als Naturmaß den zehnmillionsten Theil eines Meridian-Quadranten. Zu diesem Zwecke wurde eine Messung von Barcelona bis Dänkirchen unternommen. Nach vor Beendigung dieser Messungen bestimmte der Wohlfahrtsausschuß am 7. April 1795 jenes Längenmaß als métre provisoire et légal, und nach mannigfach angestellten Rechnungen wurde am 9. Frimaire der métre vrai et définitif Grundmaß. Es ist zwar wegen der vorgekommenen Rechnungsfehler nicht das ursprünglich beabsichtigte natürliche, wurde aber trotzdem nach dem Besche vom 10. Dezember 1799 in Frankreich als Grundmaß anerkannt. Das Metermaß wurde von Lenoir durch einen Platinstab dargestellt, dessen Endflächen bei dem Hitzegrade des schmelzenden Eisess genau ein Meter von einander entfernt sind. Erst viele Jahre später wurde das metrische System auch von anderen Staaten eingeführt. Nachdem schon Preußen im Jahre 1860 und auch andere Länder ihre Uebersicht nach dem im französischen Archiv aufbewahrten hatten regeln lassen, vereinigten sich die meisten Staaten der Welt nach einer am 20. Mai 1875 zu Paris abgeschlossenen Meter-Konvention zur Errichtung und Unterhaltung eines internationalen Maß- und Gewichtsbureaus mit dem Sitze in Paris. Der Konvention ist im Jahre 1884 auch England beigetreten. Das metrische System und mit ihm die Dezimalrechnung hat sich überall

so sehr eingebürgert, daß viele Staaten, die dem metrischen System ihr bisheriges Maßsystem opfereten, auch auf volksthümliche Anbequemung der neuen Größen an alte Bezeichnungen verzichtet haben.

Thure Blumen. Vor Kurzem erregte es nicht geringes Aufsehen, daß ein Amerikaner den ungeheuren Preis von 120000 M. für eine einzige fleischfarbene Rose bezahlte, die er zu Ehren seiner Frau „Mrs. Thomas W. Lawson“ taufte. Solche Preise werden, so schreibt die „Tägl. Rundschau“, uns nur verständlich, wenn wir die Summen, die in England und Amerika überhaupt für Blumen gezahlt werden, dagegenhalten. In der That giebt es im Westend Londons ein halbes Duzend Familien, die allein jährlich für den Tisch und die Dekoration des Ballsaales Hunderttausende ausgeben, und dies, abgesehen von den großen Summen, die sie von Zeit zu Zeit für besondere Blumen, wie neu entdeckte Orchideen, zahlen, mit denen sie die Bewunderung ihrer Gäste erringen wollen, oder die sie einen Monat früher, als sie im Covent-Garden erscheinen, erhalten können. Ob sie solche seltenen Orchideen finden, hängt natürlich viel vom Glück ab. Diese Blumen werden in allen Ländern aufgesucht und eine kleine Armee von Sammlern ist beständig beschäftigt, den Londoner Markt zu versorgen. Wenn sie in den Londoner Verkaufsräumen antommen, werden sie abgetrennt und erscheinen vollständig frisch. 4000 bis 5000 M. sind schon für zwei verschiedene Arten der Cattleya Arianae bezahlt worden, und nicht weniger als 20000 M. für die seltene „Cattleya Reineckiana“. In England werden überhaupt außerordentliche Summen für Blumen ausgegeben. 550 Tonnen Primeln und mehr werden an jedem „Primrose Day“ nur für die Blumen im Knopfloche verbraucht, was etwa einem Aufwand von 1660000 M. gleichkommt. Rechnet man hierzu den Betrag für die Dekoration der Wohnungen und Privathäuser, so wird als bescheidenste Schätzung angenommen, daß für die gelben Blumen mehrere Millionen am „Primrose Day“ ausgegeben werden.

Telephonische Nachrichten.

Brest. Der Dampfer „Esq“ wird in den nächsten Tagen mit Dreyfus an Bord hier erwartet und glaubt man, daß der Gefangene in der Nacht zum Freitag hier gelandet wird.

Bremen. In Folge neuer Ausdrücke im Aufstandsgebiet bei Klautschau sind 120 Mann mit mehreren Geschützen zur Unterdrückung abgelandet worden.

Freundliches Logis

ist an eine einzelne Person zu vermieten.
Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

60 Gebund neue Nachschobe

zu verkaufen
Sadisdorf Nr. 62.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Dippoldiswalde, Rabenau, Glasbütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein, Niederbobrichsch, Tharandt, Pössendorf, (in Kreischa bei Philipp Günther), Rodtitz, Pottschappel, Plauen, Köbtau, Dresden etc., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, ameril. Krautwurzel, Enzianwurzel, Rasmuskwurzel na 10,0; diese Bestandtheile mische man.



- Briefbogen, Couverts,
- Eintritts- und Einladungskarten,
- Etiketten, Geschäftskarten,
- Jubiläums- und Ehren-Diplome,
- Kataloge, Lieferscheine,
- Mittheilungs-Formulare, Mahnbrieife,
- Notas, Programme,
- Preislisten, Plakate, Prospekte,
- Quittungen, Rechnungen,
- Statuten, Tafellieder, Tabellen,
- Trauerbrieife u. -Karten,
- Verlobungsbrieife u. -Karten,
- Visitenkarten,
- Waarenverzeichnisse

u. s. w.
liefert in sauberer Ausführung und zu realen Preisen die
Buchdruckerei von Carl Jehne,
Dippoldiswalde.

Visitenkarten
liefert in eleganter Ausstattung
die **Buchdruckerei von C. Jehne.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann **August Wilhelm Lotze** gestern Dienstag sanft verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrübt an **Reinhardtgrünna**, am 27. Juni 1899. die trauernde Wittwe **Wilhelmine Lotze.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, zwei Kammern, Küche nebst Zubehör, zu Michaels zu beziehen, wird von pünktlich zahlenden, ordnungsliebenden Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter **M. A. 218 in die Exped. d. Bl. erbeten.**

Ein schönes Logis, Stube, Kammer, Küche und alle Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Schubgasse 119.**

Eine freundliche Wohnung (69 M.) ist am möglichst einzelne Leute zu vermieten und den 1. Oktober d. J. zu beziehen. **Mühlstraße 278.**

1 Parterre-Stube mit allem Zubehör ist zu vermieten u. 1. Oktbr. zu beziehen **Freibergerstr. 210.**

Diebschneider wird sofort gewünscht im **Hoblung Reichardt.**

Eine neue Schuhmachernähmaschine (Elastic), kleinster Kopf, ist für den billigen Preis von 95 Mark zu verkaufen. **E. Schrage, Seifing.**

6 junge Arbeiter aus der Pappenfabrikationsbranche werden sofort gesucht von der **Sainsberger Pappenfabrik Julius Kallinich.**

Ein nicht mehr schulpflichtiges **Mädchen** wird als Auwärterin gesucht. **Frau Marie Heinrich, Markt 82.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren sofort oder 15. Juli gesucht. Lohn 6—7 M. **Sugo Schirmer, Wilsdruff.**

Für ein j. Mädchen wird leichte und gute Stellung gesucht, wozüglich zu evz. Herrschaft. Offerten in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleine Posten Scheerwolle von Schafen und Wämmern kauft die **Lohgerberei Schmiedeberg.**

Kl. Gasthaus oder Gut suche ich bei mäßigen Preis mit 3500 Mark sofortiger baarer Anz. zu kaufen und gleich zu übernehmen. Werthe Abz. mit Preis und Lage an den Käufer **E. Weiser, Landwirth in Rabenan.**

Altes Zinn kauft zu höchsten Preisen **Louis Philipp, Klempnermeister.**

Sächs. Militär-Feuerversicherung. Die Quittungen des 2. Quartals der Militär-Feuerversicherung können in Empfang genommen werden. **S. Schmidt, Lokalvorstand.**

Emaillirte Waschgarnituren, grau, blau-weiß, marmorirt, mit Becken, Seifennapf, Krug und Ständer Mk. 3.50, mit Becken, Seifennapf, Krug, Eimer und Ständer Mk. 4.50 empfiehlt **Gustav Martin Jäppelt.**

Festordnung und Einladung für das 8. Gauturnfest des Mittelelbe-Gaues in Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 1. Juli:

Von 3 Uhr Nachmittags ab Empfang der Kampfrichter, Wettturner und Vereine am Bahnhofe durch Mitglieder des Orts-Fest-Ausschusses. — Führung der Angekommenen nach dem „Ratskeller“; bis 8 Uhr Abends in der grossen Saalstube daselbst Ausgabe der Festkarten, Wohnungsnachweisungen u. s. w., sowie Einstellung der Fahnen. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abends Zapfenstreich. 8 Uhr Abends Festkommers im „Schützenhaus“; daselbst Fortsetzung der Ausgabe von Festkarten, Wohnungsnachweisungen pp.

Sonntag, den 2. Juli:

5 Uhr Weckruf. $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Stellen zum Wettturnen. 6—9 Uhr Wettturnen auf der „Aue“. 8—10 Uhr Empfang der Vereine im „Ratskeller“; daselbst Ausgabe der Festkarten pp., sowie Einstellung der Fahnen bis zum Festzuge. $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Wett- und Musterriegenturnen auf der „Aue“. $\frac{1}{2}$ 12—1 Uhr Mittagspause. 1 Uhr Stellen zum Festzuge auf der Brauhofstrasse. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Festzug nach dem Markte, der Herrengasse, Altenberger- und Freibergerstrasse, dem Freiberger Platz, der Bahnhof- und Gartenstrasse, sowie nach der Aue. 2—3 Uhr Freiübungen. $\frac{1}{2}$ 4—4 Uhr Musterriegenturnen. 4—5 Uhr Schnelllaufen. 5— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Spiele. $\frac{1}{2}$ 6—6 Uhr Kürturnen. 6 Uhr Verkündigung der Sieger. Von 6 Uhr Nachmittags ab Ball auf sämtlichen Sälen der Stadt.

Montag, den 3. Juli:

Turnfahrten. (Alles Weitere ist aus der Festzeitung ersichtlich.)

An die geehrte Bürgerschaft von Dippoldiswalde ergeht hierdurch die herzliche Bitte, durch Flaggen- und sonstigen Schmuck den ankommenden Turnern und Gästen einen recht freundlichen Empfang bereiten zu wollen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung an dem Gauturnfest ladet Alle von nah und fern hiermit ergebenst ein

Dippoldiswalde, am 28. Juni 1899.

der Fest-Ausschuss.

Schmuck

sachen in Gold, Double und Silber als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Halsketten **Uhrketten für Herren u. Damen!** Cravattennadeln, Anhänger u. s. w. empfiehlt in neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen **Julius Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310.**

Für Händler empfehle alle Sorten **Pfefferkuchenwaren in nur bester Qualität.** **Sermann Siegert, am Markt.**

Gutes Haferstroh ist zu verkaufen in **Sernsdorf Nr. 12** bei Reinhardtgrünna.

Regulateure,

Stand-, Salon- und Tafeluhren, Wanduhren, Küchenuhren, Wecker-, Kontor- und Labenuhren empfiehlt in größter Auswahl und neuesten Mustern **Julius Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310.**

Die beste Kinderseife, äusserst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's Buttermilchseife** vorzüglich für zarten, weissen Teint. à St. 30 Pfg. bei **Wilhelm Dressler in Dippoldiswalde, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, Max Holfert und Richard Weyrauch in Kipsdorf.**

1 Schneidemüller

zu bald. Antritt gesucht. **Paul Körner, Ammeltdorf.**

Lachsgeringe, geräuchert, russische Sardinien, Salami, Cervelatwurst, echten Limburger und Emmenthaler Käse, Dessert-Käse in Staniol empfiehlt **H. A. Linke.**

Geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß wir wieder Freitag, den 30. Juni, bis Dienstag, den 4. Juli, mit einem großen Transport **schöner, billiger**

Läuferschweine im Gasthof „zum roten Hirsche“ zum Verkauf halten. **Achtungsvoll **Mumrich & Rosenkranz.****

Restaurant Schubgasse 102 Heute Mittwoch frische Blut- und Leberwurst, sowie kleine Leberwürstchen, Salze u. russ. Salat empfiehlt **Achtungsvoll **J. Hickmann.****

Bahnhofs-Hotel Dippoldiswalde. Morgen Donnerstag **Schlachtfest.** Von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerkraut. — Es ladet freundlichst ein **Zyffentke.**

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 73.

Donnerstag, den 29. Juni 1899.

65. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Beitung“ für die Monate Juli, August, September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.

Lokales und Sächsisches.

Die Maul- und Klauenseuche bedroht wieder in erhöhtem Maße unsere einheimischen Viehbestände. Nachdem zunächst im November 1898 von Bayern aus eine stärkere Verseuchung zu befürchten stand, glücklicher Weise aber durch frühzeitige Verhängung der verschärften Maßregeln verhütet werden konnte, erlangte die Seuche im Februar und März d. J. in der königl. preussischen Provinz Sachsen eine bedrohliche Ausbreitung und bewirkte trotz der neuerdings am 17. März 1899 angeordneten schärferen Maßnahmen eine stärkere Verseuchung der Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma und Borna. Während nun dort gegenwärtig ein gewisser Stillstand bez. ein Nachlaß zu verzeichnen ist, gewinnt neuerdings die Seuche in den lgl. preussischen Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen eine bedrohliche Ausbreitung. Da gerade von diesen Provinzen aus eine starke Einfuhr von Rindvieh nach dem Königreich Sachsen stattfindet, steht leider die Gefahr einer stärkeren Verseuchung der östlichen Landestheile in Aussicht. Wenn nun auch die von den Behörden angeordneten vorbeugenden Maßregeln (Verbot der Viehmärkte, Anordnung der fünfjährigen Beobachtung und der bezirksärztlichen Untersuchung für Handelsvieh u.) einer stärkeren Verseuchung nach Möglichkeit entgegenzutreten und auch tatsächlich bis jetzt eine derartig starke Verseuchung, wie sie in den Nachbarländern besteht, verhütet haben, so ist doch ein andauernder Erfolg nur dann zu erwarten, wenn jeder Viehbesitzer selbst mitwirkt und bei der jetzigen großen Seuchengefahr Ankaufe soviel wie möglich vermeidet, nur Vieh ankauft, welches die fünfjährige Beobachtungsfrist überstanden hat, dasselbe sodann isolirt aufstellt und im Uebrigen alle Personen, welche mit Vieh oder in Viehhallen verkehren (Fleischer, Viehhändler, Viehkastrirer), von seinen Beständen fernhält. In Seuchenorten selbst möchte jeder Viehbesitzer den Verkehr mit Personen aus anderen Gehöften soviel wie nur irgendwie zugänglich einschränken.

Allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Juni 1899. Die Berichtszeit — 15. Mai bis 15. Juni — zeichnete sich theilweise durch eine außergewöhnlich kühle Witterung aus. Nur zu Anfang und in der Mitte der Berichtszeit waren einige sonnige warme Tage zu verzeichnen. Reichliche Niederschläge brachten besonders der 20., 25. bis 27. Mai und 13. bis 15. Juni. Den Winterhalmsfrüchten hat diese unbeständige, nachhaltige Witterung, abgesehen davon, daß in einzelnen Theilen des Landes die Roggenblüthe dadurch zum Theil ungünstig beeinflusst worden ist, wenig Schaden zugefügt. Allerdings haben die starken Regengüsse vom 13. bis 15. Juni vielfach Lagerung hervorgerufen, was zu der Befürchtung berechtigt, daß bei Weizen die Blüthe ungenügend verlaufen und der Ernteertrag beeinträchtigt werden wird. Im Uebrigen aber ist der Stand im Allgemeinen als gut bezeichnet worden. Weniger trifft das für das Sommergetreide zu. Die starken Regengüsse haben eine Verkrustung der zum Theil naß bestellten Felder herbeigeführt, welche im Verein mit der kühlen Temperatur Gerste und Hafer nicht zur rechten Entwicklung kommen ließ. Dieser Umstand hat das Ueberhandnehmen des Unkrautes sehr begünstigt. Aus einigen Bezirken wird über Drahtwurmschaden geklagt und von einer Seite das Auftreten der Zwergglocke gemeldet (Bezirk 18, Glaschütte, Schmiedeburg u.). Der Raps steht zum Theil sehr gut bis gut, nur in wenigen Bezirken mittelmäßig. Die Kartoffeln sind in den tiefer gelegenen Gegenden des Landes mit vorwiegend schweren Böden zum Theil ausgefault; besonders sind hiervon die feineren Sorten betroffen. Es hat sich dort vielerorts eine vollständige Neubestellung und fast überall ein umfangreiches Nachpflanzen nöthig gemacht. In den höher gelegenen Bezirken ist, soweit es sich übersehen läßt, dieser Uebelstand weniger häufig eingetreten, ja

es wird sogar von dort theilweise über sehr guten Stand der Frucht berichtet. Der Alee hat ebenfalls unter dem Einfluß der Kälte und Kälte zu leiden gehabt. Nur ganz vereinzelt hat sich der Schaden, welchen die Mäuse in den Aleeefeldern angerichtet hatten, wieder ausgeglichen. Die hier und da begonnene Heuernte zeigt, daß die Wiesen nicht ganz den Ertrag geben, welcher anfangs erhofft wurde, da die Entwicklung des Untergrases nicht befriedigend ausgefallen ist. In den Flußthälern wurden Felder und Wiesen infolge der starken Regengüsse am 25. bis 27. Mai theilweise überschwemmt und standen einige Tage unter Wasser. Hagelschlag wurde aus dem 33. Bezirk (Wildbruff, Taubenheim und Reichenbach) und dem 74. Bezirk (Nockitz, Langenleuba-Oberhain, Jahnschlag) gemeldet. Die Markfäher haben nur vereinzelt nennenswerthen Schaden angerichtet.

Die Sächsische Forstakademie in Tharandt ist im gegenwärtigen Sommerhalbjahre von 82 Studirenden besucht. Unter diesen befinden sich 21 Sachsen, 16 andere deutsche Reichsangehörige und 45 Ausländer. Die Besucherzahl hat sich in den letzten 5 Jahren um nahezu 40 Prozent vermehrt, trotzdem die Aufnahmebedingungen wesentlich verschärft worden sind. Zum Studium der Forstakademie ist im Laufe voriger Woche im breiten Grunde ein Weiler errichtet worden, der am vergangenen Sonntag früh 7 Uhr in Brand gesteckt wurde.

Auf dem Nordfriedhof zu Leipzig soll demnächst ein Gedenkstein errichtet werden, unter welchem die Gebeine in der Völkerschlacht gefallener Krieger die ewige Ruhe finden sollen. 26 Fuder voll Gebeine sind gefunden worden, besonders beim Bau der Gasanstalt am Gerberthor, wo bekanntlich am 19. Okt. 1813 die Schlacht furchtbar tobte.

Der Soldat Vogelwitz von der 11. Compagnie des 134. Infanterie-Regiments zu Leipzig hatte sich heimlich von seinem Truppenthelle entfernt und hielt sich im Connewitzer Holze länger als 10 Tage verborgen. Bei dem Versuche, seinen brennenden Durst nachts zu löschen, stürzte Vogelwitz in die Pleiße und ward, nachdem er sich etwa dreiviertel Stunde lang am Puschwerk über Wasser gehalten, von Gondelfahrern aufgenommen. Der Mann war zum Scerippe abgemagert, da er Nahrung nicht gehabt hatte. Er mußte durch seine Ketten nach der Polizeiwache getragen werden.

Einer der wenigen, vielleicht der letzte Grenzstein, die früher Dresdens Gemarkung anzeigten, steht jetzt noch in der Nähe des Treffpunktes der Kaiser- und Grenzstraße in Plauen. Ueber diesen Stein sind die Kriegskürme des siebenjährigen, des Freiheitskrieges und der Revolutionswirren hinweggegangen. Der Stein zeigt noch gut erhalten das alte Stadtwappen und die Jahreszahl 1729. Nun scheint seine Zeit gekommen zu sein, denn es ist nur eine Frage der Zeit, dann wird sich Dresdens Gemarkung auch hier weiter ausdehnen.

Das „Vaterland“ schreibt: „Gewisse Presseorgane verbreiten, allerdings in vorsichtiger und wohlverstandener Fassung, die Fabel, es seien Gelder des Albertvereins mit Wissen des Direktoriums zur Förderung katholisch-kirchlicher Interessen nach Rom geschickt und somit den Zwecken des Vereins, nämlich der Pflege und Unterstützung armer, kranker Landesangehöriger, entzogen worden. An der ganzen Geschichte ist, wie wir erklären können, kein Wort wahr, sie beruht vielmehr auf freier Erfindung.“

Deuben. Die Gemeindevertretung hat sich entschlossen, die Wohnungen in den der Gemeinde gehörenden, jenseits der Bahn gelegenen Häusern billiger als bisher zu vermieten, dagegen aber darauf zu achten, daß die Person des Miethers eine unbedingte Gewähr für ordnungsmäßige Mietzahlung bietet.

Mügel. Rittergutsbesitzer Sadegast in Nieder- gauschwitz beabsichtigt unweit seiner Wassermühle ein

Elektrizitätswerk zu errichten, um zum Betriebe der Dreschmaschine und zu anderen Zwecken die elektrische Kraft verwenden zu können.

Löbtau. Sonntag Vormittag wurde die zehn-jährige Tochter des Arbeiters Richter von hier, Dresdner Straße, welche den Hof überschritt, von Hundten angefallen und verletzt, so daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Ein Fleischer, der im Besitze von sechs Zughunden ist, hatte sie im Hofe frei herumlaufen lassen. Die Hunde wurden auf behördliche Anordnung der königl. Thier- arzneischule zugeführt.

Großhain. Als Stiftung für die Realschule bei Gelegenheit des Ostern 1900 abzuhalten- den 25jährigen Jubiläums wurde heute seitens der Familien Caspari und Hamppe die Summe von 4000 M. schriftlich zugesagt.

Pirna. Der Umbau des hiesigen Bahnhofes geht mehr und mehr seiner Vollenbung entgegen. Nachdem der Oberbau für die neuen, nach der Elbseite zu gelegenen Geleisanlagen fast zu Ende geführt ist, arbeitet man jetzt mit zahlreichen Kräften an dem Peronentunnel, der den Hausbahnsteig mit dem künftigen Mittelbahnsteig verbinden soll. Da die Arbeiten unter Aufrechterhaltung des Betriebes auszuführen sind, müssen alle Züge auf dem Bahnhofe Pirna jetzt mit erhöhter Vorsicht und im langsamsten Tempo aus- und einfahren. Nach Fertigstellung der Anlagen, die voraussichtlich im kommenden Herbst erfolgen wird, ist eine Ueberschreitung des Dresden- Bodenbacher Hauptgeleises durch Reisende, die in der Richtung nach Dresden fahren wollen, nicht mehr nöthig; auch wird für die zwischen Dresden und Pirna verkehrenden Vorortzüge ein besonderer Bahnsteig vorhanden sein.

Rosßwein. Nachdem bereits vor etwa zwei Jahren die hiesige Stadtvertretung ein Regulativ betr. die gewerbliche Sonderbesteuerung gewisser Großbetriebe ausgearbeitet hatte, welches aber von dem Kreis- ausschusse wegen Mangels eines Bedürfnisses abgelehnt worden war, hatte man jetzt ein zweites Regulativ vorgelegt, in welchem von der Sonderbesteuerung nur die Betriebe, die mit Lebensmitteln handeln, mehr als 110000 M. pro Jahr umsetzen und mindestens 100 Gesellschafter zählen, also die Konsumvereine, betroffen werden. Der Kreisausschuß verweigerte aber die Genehmigung des Regulativs, weil eine derartige Ueber- rung der Großbetriebe unzulässig sei.

Pulsnitz. Der Referendar Kranz vom hiesigen Amtsgericht und der Fabrikbesitzersohn Kammer führen am Donnerstag erstmalig mit einem bisher als Reispferd benutzten jungen Thiere. Infolge Durchgehens des Pferdes wurden die beiden Insassen des Wagens aus demselben herausgeschleudert und erlitten hierdurch schwere Verletzungen. Kranz liegt noch in Folge schwerer Kopfwunden betäubungslos daneben; Kammer brach ein Bein zweimal und hat sich auch am Kopfe bedeutend verletzt.

Burgstädt. Eine Angelegenheit, die wiederholt weite Kreise unserer Einwohnerschaft lebhaft beschäftigt hat, ist nunmehr zur Erledigung gelangt. Der von einem Mitgliede der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wegen seiner Ausschließung gegen genannte Korporation angestrengte und seit langer Zeit gehende Rechtsstreit ist nämlich am Freitag vom Oberlandesgericht zu Dresden wie folgt entschieden worden. Das am 5. November 1898 verkündigte Urtheil des königl. Landgerichts Chemnitz wird dahin abgeändert, daß die beklagte Feuerwehr die Mitgliedschaft des Klägers anzuerkennen und die in erster Instanz erwachsenen Kosten des Rechtsstreits zu tragen hat. Die Kosten der Berufungsinstanz werden gleichfalls der Beklagten auferlegt.

Grimma. Am Sonntag früh gegen 1 Uhr ist zwischen Mühlbach und Burkhardtshain der 26jährige Tagelöhner Schumann aus Mühlbach von dem übel- beleumdeten Handarbeiter Förster mit dem Taschen- messer erstochen worden. Schumann hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder. Der Mörder ist bereits verhaftet und in das Amtsgericht Burgzen eingeliefert worden.

Chemnitz. Eine wunderbare Fügung des Himmels traf das Ehepaar Langer im benachbarten Verbisdorf. Der Strumpfwirkermeister Karl Gottlob Langer, geb. am 19. September 1825, folgte in der Nacht zum Sonnabend seiner Gattin, die am 8. Oktober 1830 geboren war, genau 2 Stunden später in die Ewig-

Zeit nach. Die im Leben stets tren Vereinten haben also einander auch im Tode nicht verlassen und werden vereint zur ewigen Ruhe beistattet.

Tagesgeschichte.

Das Verhalten des deutschen Mitglieds der Samoa-Kommission, Freiherrn von Sternburg, muß nach dem bekanntgewordenen ersten Bericht der Kommission einigermaßen befremdlich erscheinen.

werden sollte, todzuschlagen. — Ein außerordentlich treffendes Bild, bemerken die „D. N. R.“: „Als Siegerin über der Leiche steht lachend die Sozialdemokratie“.

Im Reichsjustizamt wird gegenwärtig ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der bestimmt ist, eine schon seit Langem fühlbar gewordene Lücke in der Gesetzgebung auszufüllen.

Die Charfreitagsvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus wird nach manchen Fährlichkeiten nun doch glücklich in den sicheren parlamentarischen Hafen einlaufen.

Balkanhalbinsel. Die diplomatischen Gänge zwischen der Pforte und Serbien wegen der jüngsten blutigen Unruhen im serbisch-türkischen Grenzgebiet gehen weiter.

England — Südafrika. England setzt seine militärischen Vorbereitungen in Hinblick auf einen bewaffneten Konflikt mit den Transvaalboern immer deutlicher fort.

Dresdner Produktendörse vom 26. Juni.

Table with 2 columns: Product names and prices. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 26. Juni 1899.

Table with 2 columns: Animal types and prices. Includes items like Ochsen, Kühe, Kälber, etc.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum von Reinhardtsgrimma und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die im Gasthof „zum Firsch“ befindliche Fleischerei...

Wollene Schlafdecken, Wolldecken, Bettdecken, Tischdecken. Oscar Naeser.

Wirtschaft. mit 35 Scheffel Feld und Wiese, sowie lebendes und todtes Inventar zu verkaufen.

Dachpappen in 3 Stärken, Theer, Asphaltlack, Holz-Cement. Gustav Martin Jäppelt.

Ernst Götting, Dresden-Altt., Webergasse 25. Neu aufgenommen Tapissiererei.

Kinder-Wagen, Kinder-Fahrstühle, Kinder-Sportwagen, Kinder-Klappstühle. Oskar Wilke, Altenbergerstr.

Poppel-Pomade, das Unschädliche und Wirksame gegen Haarausfall und Kopfschuppen.

Fertige Flaggen. Oscar Naeser.

Tafelglas, Soblglas etc. Billigste Bezugsquelle. Eduard Delleßen, Tharandt.

H. Säuberlich, Freibergsdorf. Feuerlösch- und Gartensprizen, Wasser- und Taucherpumpen.

Vorzüglichen 1896er Heidelbergwein. süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.

Ein Zuchtbulle, 2 Jahre alt, Stimmthaler Kreuzung, ist sofort zu verkaufen.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage die **Colonialwaaren-, Spirituosen-, Drogen- und Farbewaaren-Branche** meines Geschäfts **aufgegeben** habe, und das letztere von jetzt ab unter der alten Firma, lediglich als

**Special-Geschäft für
Glaswaaren, Porzellan, Majolica, Steingut
photographische und electriche Artikel,
Fahrräder und Radfahrerbedarf**

fortführen werde.

Dankend für das der Firma bisher entgegengebrachte Wohlwollen, hoffe ich, mich dessen auch ferner erfreuen zu können.

Dippoldiswalde, am 25. Juni 1899.

F. A. Richter, am Markt.

**Bernhard Dietrich, Uhrmacher,
Markt 17**

empfehle sein reichsortirtes Uhrenlager, Gold- und Silberwaaren, Musikwerke, sowie alle optischen Artikel in nur guten Qualitäten bei Bedarf einer geneigten Beachtung.
Billigste Preise! Langjährige Garantie! Reparaturen billigt!

Grosse Auswahl

Sport-Bloufen 1,75, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50 bis 8,50.
Basch-Rinder-Riemen
für Rinder bis zu 12 Jahren, — reißender Gegend, sehr preiswerth,
Basch-Bloufen für Rinder in allen Größen.
Sport-Gürtel u. Schleifen, reißende.
Fertige Hausjacken sind **65** Pf.
aus Erlonne und Pa. Blankend 75, 85, 98, 105—130.

Herm. Naeser Nachf.

Otto Bester.

Von Donnerstag, den 29. d. M. ab stelle ich wieder circa 40 Stück
vorzügliche Milchkühe
in allen Größen und Farben, hochtragend und frischmelkend zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.
Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15,00**
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **RM. 28,00**
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **RM. 35,00**
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg **RM. 55,00**
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Villa „Anna“
in Dippoldiswalde, Dresdner Straße, reizend gelegen, verkauft sofort bei kleiner Anzahlung, gereg. Hypotheken, der Besitzer **Streblow, Dresden, Freiburger Platz 1, II.**

Runkelrübenpflanzen
verkauft noch **M. Stange, Belschhufe.**

Jeden Freitag Kartoffelkuchen b. D. Sieholt.
Weine in einem großen Kirchdorfe direkt am Bahnhof schön gelegene
Bäckerei
bin ich gesonnen, mit sämmtlichen, gutem Inventar altershalber zu verkaufen.
Wo? Zu erfahren in der Exp. d. Blattes.



Für Sommerfrischen!
Den Herren **Hotellern, Gastwirthen, Restaurateuren und Inhabern von Fremden-Pensionen** halten wir uns bei Bedarf in
ff. Tafelbutter
in Rollenform, bequemer Schnitt, tägliche dreimalige frische Butterung, bestens empfohlen.
ff. Sahnen- und Kümmelkäse.
Pfund's Condensirte Milch.
Bestellungen finden prompte Erledigung.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

**Sensen,
Sicheln,
Wetzsteine,
Wetzketzen**
empfehle zu billigen Preisen in guter Qualität
Gustav Martin Jäppelt.

Herzlicher Dank.

Bei dem Hinsange unserer lieben Tochter und Schwester

Bertha Minna Preusche,

welche im 22. Lebensjahre von uns schieb, sind uns von allen Seiten so viele Beweise der aufrichtigsten Theilnahme geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, auch öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt insbesondere Herrn P. Helm für seinen Trost aus Gottes Wort, Herrn Kantor Bepoldt für die erhebenden Gesänge im Hause und am Grabe, der geehrten Jugend von Johnsbach für das freiwillige Tragen der Hingeshiedenen zur letzten Ruhestätte und die gestellte Trauermusik. Herzlichen Dank auch Herrn Gutbesitzer Göhler für seine vielen Bemühungen, wie auch allen lieben Nachbarn und Freunden für die werththätige Theilnahme und überaus reichen Blumenschmuck, außerdem Herrn Hermann Bogler für die Ausschmückung des Grabes. Nochmals Allen herzlichsten Dank.

Dir aber, liebe Minna, rufen wir ein „Auf Wiedersehen“ in Deine stille Gruft nach.

Du bist zwar früh von uns gegangen,
Doch hat es Gott auch wohlgemacht.
Dort bist Du nicht von Schmerz umfangen,
Schlaf, Minna, wohl, ein' Gute Nacht.

Johnsbach, Schmiedeberg und Glashütte,
den 22. Juni 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung!

In Folge einer Annonce verschiedener an die rothe Weisheit angrenzender Grundstücksbesitzer von Obercarsdorf in letzter Nummer dieser Zeitung, sowie Vorbeugung gegen die Ausrede, man habe bei widerrechtlicher Fischerei im guten Glauben gehandelt, mache ich hiermit Folgendes bekannt:

Unter die nachweisbar Jahrhunderte lang zu dem Eigenthume des Churfürstlichen Amtes Dippoldiswalde gehörigen Fischereien gehörte auch die zur Zeit in meinem Besitz befindliche Strecke in der rothen Weisheit „von dem Mirkemühlenteich bei Dippoldiswalde an bis an die Klemmschen Güter in Raundorf“, d. h. jetzt: von dem Wehre der Max Schmidtschen Fabrik an, bis an die Fischerei des Rittergutes Raundorf, Mündung der Ohrenbach. Diese Strecke umfaßte lt. jeder einzelnen der nachverzeichneten Urkunden nicht allein das betr. Flußbett, sondern gleichzeitig alle in diesem Striche gelegenen Mühlgräben, von welchen aber einer später dauernd in andere Hände übergegangen ist. Als Bestätigung über dieses Fischereirecht sind in meinen Händen folgende Originalurkunden: 1. Erbpochtsurkunde vom 18./3. u. 2. vom 4./7. 1785; 3. Translationsurkunde vom 30./7. 1805; 4. desgl. vom 3./6. 1846; 5. desgl. vom 19./2. 1847; 6. Rezeß und 7. Liberationschein, beide vom 5./7. 1855; 8. Ablösungsvertrag vom 5./8. 1857; 9. Kaufvertrag vom 5./7. 1862 und endlich 10. desgl. mein Kaufvertrag vom 13./2. 1880. — Die Urkunden unter 1—8 sind von den Churfürstl. bez. Königl. Staatsministern von Ferber, von Biedermann, von Peshau und Behr eigenhändig rekonstruirt, die späteren vom Königl. Amtsgericht. Dubitate der ersten 8 Stück befinden sich im Königl. Hauptstaatsarchiv. Was die Mühlgräben betrifft, liegen gerichtlich bestätigte Verkäufe resp. ein Wiederkauf eines solchen, aus den Jahren 1857 und 1870 vor, wonach z. B. der des Herrn Mühlenbesitzer Ahmann in Obercarsdorf nicht mehr zu meiner Fischerei gehört. Ich erkläre mich bereit, den Abjuzenten dieser Fischereistrecke nach vorheriger Anmeldung zu einer zu vereinbarenden Zeit vorstehende Urkunden zur Einsichtnahme vorzulegen. Indem ich noch darauf aufmerksam machen will, daß Fischereirechte nur der sogenannten großen Verjährung von über 33 Jahren unterliegen, verweise ich im Uebrigen auf die Annonce meines derzeitigen Fischereipächters, Herrn Oswald Loge hier, in Nr. 72 dieser Zeitung.

Dippoldiswalde, den 27. Juni 1899.

Otto Müller,

Stadtguts- und Fischereibesitzer.

Großer Ausverkauf.

Wegzugs- und Geschäftsaufgabe halber verkaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren
säumend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis.

Schönfeld. L. Hinkel.

Dippoldiswalde,
Schuhgasse 116.
vis-à-vis der Buchdruckeret.
— Begründet 1872. —

Gustav Heinrich

Dippoldiswalde,
Schuhgasse 116.
vis-à-vis der Buchdruckeret.
— Begründet 1872. —

Schuhmachermeister

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen **Schuhwaaren** für Erwachsene und Kinder in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Durch Beschaffung eines geräumigen Verkaufsortes bin ich in den Stand gesetzt worden, die Auswahl bedeutend größer und reichhaltiger gestalten zu können, so daß ich jetzt jederzeit allen gestellten Anforderungen entsprechen kann und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt und billigst.

Warnung.

Herr Max Parzsch, der Pächter des Reichstädter Dorfbachs — sog. Fischwasser — zum Rittergut Reichstädt gehörig — hat in Erfahrung gebracht, daß in letzterer Zeit **Unberechtigte** in diesem Wasser **Fischerei** treiben und namentlich **Forellen** aus demselben wegfangen.

Namens und im Auftrage des Herrn Parzsch

warne

ich hierdurch Jeden, sich des

**unbefugten
Fischens in dem be-
zeichneten Pacht-
wasser**

bei Vermeidung straf- und civilrechtlicher Verfolgung zu

enthalten.

Rechtsanwalt A. Höffer in Dresden.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medic. Seife:

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Rabenau-Dresden ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie **Milchesser, Flechten, Blütchen, Rötze des Gesichts** u. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pfg. bei:

Apoth. Meißner, Löwen-Apotheke und Wilb. Dreßler in Dippoldiswalde, Philipp Gantner in Kreischa, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, Georg Vogel in Reinhardtsgrimma, R. Weyrauch in Ripsdorf.

Hogenschütten, 7 Ztr. altes Heu, auch aufstehendes Gras
verkauft in **Sabisdorf Nr. 51 B.**

Gasthof Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 2. Juli:

starkbesetzte **Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein **Wolff Selwig.**



Restaurant Lerchenberg Börnichen.

Neuerbauter Aussichtsturm. Billard- u. Gesellschaftszimmer.

Schönster Aussichtspunkt hiesiger Gegend

empfehlte sich Vereinen, Gesellschaften, Touristen, Schulen u. hochachtungsvoll **O. Beger.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 2. Juli,

Jugend-Vogelschießen.

Es laden freundlich ein die Vorsteher.

Gasthof und Bahnrestaurant Bärenbecke-Johnsbach.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, von Nachmittag 4 Uhr an,

gutbesetzte Tanzmusik,

wobei mit selbstgebackenem Kuchen, guten Kaffee, kalten und warmen Speisen, ff. Bieren ufm. bestens aufwarten werde. **H. Enderlein.**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof „Waldekrub“ Dönschen.

Herrlichster Ausflugsort! Schöne Waldparthie!

empfehlte seine Lokalitäten mit **Saal und Billard** werthen Vereinen und Gesellschaften einer geeigneten Beachtung. — **Günstige Bahnverbindung.**

Männergesangverein.

Die Uebungen des Damenchores fallen von heute, den 29. Juni, ab bis auf Weiteres aus.
Die Herren üben heute und folgende Uebungsabende von punkt 7/9 Uhr an. **D. B.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Die Monatsversammlung am 2. Juli a. c. fällt wegen des an diesem Tage stattfindenden Turnfestes aus.

Von der priv. Schützengesellschaft hier ist Einladung zur Theilnahme am Auszuge nach dem Schützengest-Platz am Sonntag, den 9. Juli, ergangen. Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich dieser Einladung Folge zu leisten. Sammeln im Vereinslokal. Die Zeit des Abmarsches ist aus der Bekanntmachung der Schützengesellschaft ersichtlich. Vereinszeichen sind anzulegen. **D. B.**

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 2. Juli, Vorm. 9.38 Abfahrt per Bahn nach Dippoldiswalde zum

Gauturnfeste.

Um recht zahlreiche Betschließung bittet der Turnratb.